

AUSTAUSCHSTUDIUM

AN EINER THAILÄNDISCHEN PARTNERUNIVERSITÄT DES

ASEA-UNINET

AM BEISPIEL DER

CHULALONGKORN UNIVERSITY



EIN LEITFADEN VON PHILIPP WROBEL

UND KORBINIAN KASINGER

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	4
VORWORT	5
ASEA-UNINET	6
VORBEREITUNG UND BEWERBUNG	6
BEWERBUNG BEIM ASEA-UNINET	6
KOORDINIERUNG MIT DER HEIMUNIVERSITÄT	7
BEWERBUNG AN EINER THAILÄNDISCHEN PARTNERUNIVERSITÄT	7
WICHTIGE FORMALITÄTEN AN DER HEIMUNIVERSITÄT	8
FINANZIELLE ANGELEGENHEITEN	9
MÖGLICHKEITEN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNGEN	9
FÖRDERUNGEN AUS SICHT ÖSTERREICHISCHER STAATSBÜRGER	9
FÖRDERUNGEN AUS SICHT DEUTSCHER STAATSBÜRGER	9
ERLASS DER STUDIENGEBÜHREN	10
VISUM	10
IMPFUNGEN UND ANDERE GESUNDHEITSMASSNAHMEN	11
VERSICHERUNG	11
ALLGEMEINES ZU FLÜGEN	12
WOHNEN IN BANGKOK	12
ON CAMPUS	12
OFF CAMPUS	13
ERSTE SCHRITTE NACH ANKUNFT IN BANGKOK	14
ERLÄUTERUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL	15
MRT	15
BTS	15
TAXI	15
TUK TUK	16
MOTORTAXIS	16
UNIVERSITÄTSLEBEN	16
KURSE	16
INTERNATIONAL OFFICE	17
DOS UND DON'TS	17
CAMPUS	17
FOOD-COURTS & SUPERMÄRKTE	17
COPYSHOPS	18
KRANKENHAUS & CU HEALTH CENTER	18
ESSEN/KULINARIK	18

ROTI	18
MANGO MIT STICKY RICE	19
TOM YAM	19
PAD THAI	19
SOM TAM	19
<u>EINKAUFSMÖGLICHKEITEN</u>	<u>19</u>
MBK CENTER (MAHBOONKRONG)	20
SIAM SQUARE 1, SIAM PARAGON, CENTRAL WORLD UND TERMINAL 21	20
PLATINUM MALL UND UNION MALL	20
CHATUCHAK MARKET, JJ GREEN MARKET UND ANDERE MÄRKTE	20
7-ELEVEN UND TESCO LOTUS (EXPRESS)	21
<u>NACHTLEBEN</u>	<u>21</u>
TANZLOKALE	21
ROOFTOP BARS	21
KHAOSAN ROAD	21
<u>KULTUR</u>	<u>22</u>
KÖNIGSFAMILIE	22
SANUK (ZU DEUTSCH: VERGNÜGEN, SPAß)	22
WAHRUNG DES GESICHTS	22
DAS LAND DES LÄCHELNS	23
<u>INLANDSREISEN</u>	<u>23</u>

Einführung

Der nachfolgende Leitfaden wurde von Philipp Wrobel und Korbinian Kasinger angefertigt. Philipp und Korbinian sind Wirtschaftsstudenten an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI). Der Leitfaden basiert auf subjektiven Eindrücken, welche die Austauschstudenten zum einen an der Chulalongkorn University in Bangkok und zum anderen in Thailand allgemein gesammelt haben. Der Leitfaden kann gleichermaßen für jede andere thailändische Partneruniversität des ASEA-UNINET zu Rate gezogen werden. Grundsätzlich wird bei organisatorischen Angelegenheiten von ihren Erfahrungen an der LFUI ausgegangen – es sollte jedoch, in reduziertem Maße, möglich sein, das Beschriebene auch bei anderen österreichischen Universitäten anzuwenden. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit der Angaben und Informationen.

Vorwort

Einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren ist definitiv eine einzigartige Erfahrung. Diese Erfahrung ist extrem facettenreich – zwar ist es genau dieser Umstand, der das Auslandsstudium so spannend macht, dieser Umstand macht es aber auch zu einer Herausforderung, das Auslandsjahr in einen einzigen (wenn möglich nicht überbordenden) Leitfaden zu packen.

Wir (Philipp und Korbinian) haben es aber dennoch versucht, einen möglichst kompakten und hilfreichen Leitfaden für euer Studium an einer thailändischen Partneruniversität zu erstellen. Die Erfahrungen, die wir während unseres Aufenthaltes an der Chulalongkorn University gemacht haben, sind schlichtweg viel zu gut, um sie euch vorzuenthalten.

Gleich zu Beginn möchten wir euch darauf aufmerksam machen, dass die Planung für das Studium in Bangkok mit relativ großem bürokratischen Aufwand verbunden ist und einiges an Zeit (und manchmal auch Nerven) kostet. Deshalb solltet ihr euch, bevor ihr in medias res kommt, ganz genau darüber im Klaren sein, ob ihr das denn auch wirklich wollt! Ein Studienaufenthalt in Bangkok bedeutet nicht nur ein niedriges Preisniveau, viele Reisemöglichkeiten und tolle Partys, sondern auch eine kulturelle Umstellung, Verständigungsschwierigkeiten und – so banal es auch klingen mag – durchgängige Hitze und obendrein hohe Luftfeuchtigkeit.

Zudem sollte auch davor gewarnt sein, das Studium in Thailand zu unterschätzen. Die Chulalongkorn University ist die angesehenste und renommierteste Universität Thailands – dementsprechend ist auch das akademische Niveau und dementsprechend müsst ihr viel Zeit investieren, um gute Noten zu erhalten.

Wir wollen euch die Vorfreude oder gar die Anreize für euer Auslandsstudium damit nicht nehmen – wir wollen lediglich erreichen, dass ihr euch der Umstellung bewusst seid und ihr sie als etwas empfindet, auf das man sich freuen kann.

Für uns war diese kulturelle, gesellschaftliche und klimatische Veränderung ein besonderer Anreiz – womöglich haben wir auch gerade deshalb unsere Zeit in Bangkok so genossen.

Genug der Nostalgie. Nun folgt ein Leitfaden, der eure Vorstellung eines Auslandsaufenthaltes etwas plastischer machen sollte und euch dabei unterstützen soll, dass die Organisation möglichst reibungslos und zu euren Gunsten verläuft.

Viel Spaß beim Lesen!

ASEA-UNINET

ASEA-UNINET ist ein Netzwerk asiatischer und europäischer Universitäten, das 1994 gegründet wurde. Ziel ist es, gemeinsame Forschungen und Studien zu fördern. Voraussetzung für einen Austausch (egal ob selbstorganisierte Studien, oder Joint-Master-Programme) ist ein abgeschlossenes Bachelorprogramm beziehungsweise ein abgeschlossener erster Abschnitt eines Diplomstudienganges. Am ASEA-UNINET sind Universitäten aus folgenden Ländern beteiligt: Dänemark, Deutschland, Griechenland, Indonesien, Iran, Italien, Malaysia, Myanmar, Niederlande, Österreich, Pakistan, Philippinen, Portugal, Russland, Slowakei, Spanien, Thailand, Tschechische Republik, und Vietnam.

Vorbereitung und Bewerbung

Bewerbung beim ASEA-UNINET

Da ihr jetzt eine ungefähre Vorstellung davon habt, was das ASEA-UNINET ist und welcher Zweck dahinter steckt (eine akademische Brücke von Europa nach Asien zu schlagen), geht es jetzt an das Eingemachte. Um in die Gunst der Vorteile zu kommen, welche das ASEA-UNINET zweifelsohne zu bieten hat, müsst ihr euch aber erstmals bewerben beziehungsweise den Kontakt aufnehmen. Die Kontaktaufnahme funktioniert in der Regel mit einer simplen E-Mail – die Kontaktpersonen bzw. die Infos zu den Partneruniversitäten findet ihr auf der Homepage des ASEA-UNINET.

Wenn ihr euch sodann einen Überblick über das universitäre Angebot gemacht habt und ihr eine Universität in Asien favorisiert, steht der Bewerbung nichts mehr im Wege. Die Bewerbung an sich, welche an das Team vom ASEA-UNINET gesendet werden muss, besteht aus folgenden Bausteinen (in Englisch):

- Lebenslauf (*curriculum vitae*)
- Motivationsschreiben (*motivation letter*)
- Empfehlungsschreiben (*letter of recommendation*)
- Telefonnummer und E-Mail-Adresse

Bitte beachtet dabei die einzuhaltenden Fristen – grundsätzlich muss man sich bis spätestens 6 Monate vor Antritt des Auslandsstudiums bewerben, nähere Infos bekommt ihr vom Team des ASEA-UNINET.

Nachdem ihr die Bewerbung eingereicht habt, wird - nach einem persönlichen Gesprächstermin - darüber entschieden, ob ihr über das ASEA-UNINET nominiert

werdet oder nicht. Falls das Verfahren für euch positiv ausfällt, ist euch ein Studienplatz so gut wie sicher.

Koordinierung mit der Heimuniversität

Um euren zukünftigen Studienerfolg im Ausland auch transferieren zu können, ist eine strenge Akkordierung mit der Heimuniversität einzuhalten. Zwar gibt es für dieses Verfahren kein Patentrezept, dennoch kann man guten Gewissens empfehlen, von Anfang an die Heimuniversität/-fakultät über die Auslandspläne in Kenntnis zu setzen. Tatsache ist nämlich, dass die Fakultät, an welcher ihr studiert, die Auslandskurse im Vorfeld genehmigen muss, sodass sie im Nachhinein auch angerechnet werden. Schließlich soll ein Auslandsaufenthalt nicht als Studienzeitverlängerung, sondern als Substitut dienen.

Unser Tipp: Bringt in Erfahrung, wer an eurer Fakultät für diese Agenden zuständig ist. Werft einen Blick auf die angebotenen Kurse der Auslandsuniversität und stimmt sie mit der zuständigen Person an eurer Fakultät ab. Unser persönlicher Eindruck war, dass man bei diesem Verfahren klar im Vorteil ist, wenn man sich über die Kurse im Ausland, aber auch über die notwendigen Kurse des eigenen Curriculums, genau informiert hat. Viel Know-How über das Curriculum macht es euch leichter zu argumentieren und fördert die Chance, dass ihr eure Wunschkurse bekommt. Man darf nicht aus den Augen verlieren, dass man sich, wenn man alle Kurse angerechnet bekommt, im Endeffekt viel (Studien-) Zeit erspart.

Bewerbung an einer thailändischen Partneruniversität

Zwar ist euch, im Falle einer Nominierung durch das ASEA-UNINET, das Ticket für die thailändische Partneruniversität schon fast sicher, dennoch müsst ihr euch aber auch noch zusätzlich an der von euch gewählten thailändischen Partneruniversität bewerben. Dieses Bewerbungsverfahren ist (bezugnehmend auf unsere Erfahrungen an der Chulalongkorn University) mit relativ viel Aufwand verbunden. Somit ist es für euch sicherlich eine kleine Starthilfe, wenn ihr euch vorab schon auf das Bewerbungsverfahren einstellen könnt.

Die benötigten Dokumente für die Bewerbung an der Chulalongkorn University waren wie folgt:

- **A completed application form**
(erhaltet ihr vom ASEA-UNINET bzw. von der Chulalongkorn University)
- **A nomination letter from home institute**
(= Nominierung vom ASEA-UNINET)

- **2 references in signed and sealed envelopes**
(da diese Empfehlungsschreiben immer mit einer gewissen Vorlaufzeit verbunden sind, solltet ihr schon im Vorfeld ausloten, wer euch diese ausstellen kann)
- **An official transcript of academic records**
(= euer Studienerfolgsnachweis)
- **An English proficiency score record**
(hier muss geklärt werden, ob dieser Nachweis nötig ist – bei uns war er es - nach einer Erklärung über unsere Englischkenntnisse durch das ASEA-UNINET – nicht)
- **A copy of passport**
- **Study plan**
(Auflistung der Kurse, welche im Vorfeld von der Fakultät genehmigt wurden)
- **Eight 1-inch-colored photos with blue background**
(da Fotos mit blauem Hintergrund bei uns nicht sehr üblich sind, sollte man sich im Vorfeld überlegen, wer diese anfertigen kann. Wenn man es trotzdem nicht schafft, kann man die Bewerbung auch mit weißem Hintergrund versuchen – es wird keinen Weltuntergang verursachen)

Wichtige Formalitäten an der Heimuniversität

Nachdem man das Bewerbungs-Prozedere überstanden hat und der positive Bescheid der thailändischen Partneruniversität eingetroffen ist, muss man natürlich auch noch der Heimuniversität Bescheid geben, dass man ein Auslandsstudium antreten wird.

Dies funktioniert mittels des Bescheides für internationale Mobilität. Diesen Bescheid könnt ihr beim International Relation Office der Universität Innsbruck anfordern und er ist bei der Studienabteilung einzureichen. Das Resultat dieses Verfahrens muss sein, dass in eurem LFU:online aufscheint, dass ihr euch im Auslandsstudium befindet.

Zweiter Schritt ist es, den ÖH-Beitrag im Voraus zu bezahlen. Wiederum sollte euch im LFU:online angezeigt werden, dass die Zahlung erledigt ist. **ACHTUNG:** Falls ihr nicht nur ein Auslandssemester, sondern ein Auslandsjahr macht, müsst ihr zwei ÖH-Beiträge im Voraus bezahlen - wie üblich im LFU:online.

Bei etwaigen Fragen und Unsicherheiten empfehlen wir euch, unverzüglich die Studienabteilung zu kontaktieren.

Finanzielle Angelegenheiten

Möglichkeiten finanzieller Unterstützungen

Auch wenn das Preisniveau in Thailand deutlich unter jenem liegt, welches wir in Europa gewöhnt sind, sollte man sich um finanzielle Förderungen bemühen. Wenn man in Bangkok studiert, ist man schier verpflichtet, viel zu reisen und Südostasien zu erkunden. Je liquider man dabei ist, desto besser.

Bevor wir auf diese Thematik detaillierter eingehen, möchten wir eine Trennlinie zwischen Förderungen für österreichische und deutsche Staatsbürger ziehen. Die Förderungen unterscheiden sich in einigen Fällen und demzufolge ist auch eine gesonderte Schilderung notwendig.

Förderungen aus Sicht österreichischer Staatsbürger

Ein riesiger Vorteil vom ASEA-UNINET ist es, dass man durch die Nominierung zu einem Austauschstudierenden und nicht zu einem Freemover wird. Dies hat nicht nur den Erlass der Studiengebühren zur Folge, sondern auch die Möglichkeit auf Förderungen der Universität Innsbruck. Sprich: Joint-Study-Förderung. Dieses Joint-Study-Stipendium ist grundsätzlich beim International Relation Office (IRO) der Universität Innsbruck zu beantragen. Die Beträge der Förderung sind unterschiedlich – sie hängen (unserer Erfahrung nach) von der Auslandsdestination und der Anzahl der Bewerbungen ab. Entsprechende Formulare und Informationen findet ihr auf der Online-Präsenz des IRO. Auch hier empfehlen wir wieder eine frühzeitige Kontaktaufnahme und die strenge Einhaltung der Fristen.

Bitte beachtet auch die besonderen Bestimmungen für Stipendienförderungen – hierbei ist eine Kontaktaufnahme zur Stipendienstelle sehr ratsam. Man sollte sich sehr genau informieren, um auch wirklich ein optimales Förderungspaket schnüren zu können. Auch ASEA-UNINET gibt Auskünfte zu Stipendienmöglichkeiten!

Förderungen aus Sicht deutscher Staatsbürger

Bei Förderungen, welche von der Universität Innsbruck gewährt werden, wird nicht zwischen deutschen, anderen EU- und österreichischen Staatsbürgern unterschieden. Problematisch kann es jedoch bei anderen Förderungsmöglichkeiten – wie etwa BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) - , werden. Wir empfehlen die frühzeitige Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden, sodass ihr Gewissheit bekommt, ob ihr während eures Auslandsaufenthaltes Förderungen erhaltet.

Für etwaige weitere Stipendienmöglichkeiten empfehlen wir euch, das ASEA-UNINET zu Rate zu ziehen.

Erlass der Studiengebühren

Wir haben bereits geklärt, dass euch im Falle einer Nominierung durch das ASEA-UNINET die Studiengebühren an der thailändischen Partneruniversität erlassen werden.

Die Situation rund um die Studiengebühren, welche ihr, im Falle der Ausschöpfung der Toleranzsemester, an der österreichischen Universität bezahlen müsst, haben wir jedoch noch nicht behandelt. Hierbei sollte man wissen, dass KEINE Studiengebühren anfallen, sofern man sich im Auslandssemester befindet. Dieser Akt sollte mit dem Bescheid über die Internationale Mobilität erledigt sein – für nähere Infos sollte man sich an die Studienabteilung wenden.

Visum

Grundsätzlich gilt es zu sagen, dass verschiedene Staatsangehörigkeiten auch verschiedene Behördengänge nach sich ziehen. Österreicher müssen zur thailändischen Botschaft (oder Konsulaten) in Österreich, Deutsche müssen zur thailändischen Botschaft (oder Konsulaten) in Deutschland und so weiter.

Um sich für ein Visum bewerben zu können, braucht man zuerst den Acceptance Letter der Gastuniversität (sprich die offizielle Aufnahmebestätigung). Mit dieser Bestätigung dürfte es im Grunde kein großes Problem mehr geben – wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass die diversen Botschaften verschieden agieren.

In meinem speziellen Fall (Korbinian) war es wie folgt: Da ich ein ganzes Jahr in Bangkok absolviert habe, habe ich mich auch um ein einjähriges Visum beworben. Zusätzlich unterscheidet man hierbei auch noch zwischen Single-Entry (SE) und Multiple-Entry (ME). Da ein Multiple-Entry-Visum eine Fülle von Bürokratie in Thailand ersparen kann und es das grenzüberschreitende Reisen erleichtert, haben wir die Botschaft darum gebeten, ein entsprechendes ME-Visum auszustellen. Das Resultat unserer Bemühungen war ausbaufähig: Ich bekam ein 3-monatiges Single-Entry-Visum. Zwar weiß ich nicht, ob diese Konditionen unverrückbar sind oder nicht, es fiel jedoch auf, dass deutsche Staatsbürger meist bessere Konditionen (im Sinne von Multiple-Entry) erhielten.

Die Kosten, die für mein Visum anfielen, betragen 65 Euro. Circa zwei Monate nach meiner Ankunft in Thailand habe ich dieses Visum schlussendlich auf die Dauer eines Jahres verlängert und es zu Multiple-Entry geändert. Kostenpunkt lag circa bei weiteren 150 Euro.

Infos zur Verlängerung des Visums vor Ort bekommt ihr rechtzeitig vom International Office der thailändischen Partneruniversität – ihr müsst euch darum somit noch nicht kümmern.

Impfungen und andere Gesundheitsmassnahmen

Speziell zu diesem Thema kursieren viele Weisheiten und Schauergeschichten. Angefangen beim sofortigen Durchfall bis hin zu jeder möglichen notwendigen Impfung. Ja, tropische Länder halten andere Gefahren und Herausforderungen für euch bereit als unser gewohntes europäisches Umfeld. Dennoch darf man nie vergessen, dass Bangkok eine (in weiten Teilen) hoch entwickelte Stadt ist und eure menschliche Anpassungsfähigkeit diese Herausforderungen bewältigen wird. Dennoch gilt es eine gewisse Vorsorge zu treffen!

Die besten Tipps zu Impfungen findet ihr auf der Seite des österreichischen Außenministeriums. Zusätzlich zu den Impfungen ist es empfehlenswert, mit einer kleinen Hausapotheke in das Abenteuer zu starten. Mückensprays, Pflaster, Aspirin und Imodium sind sehr einfach zu besorgen und können euch das Leben in Thailand vor allem zu Beginn erleichtern.

Medizinische Vorsorge ist sehr vielfältig und kann von Nichtmedizinern nur begrenzt beschrieben werden – der beste Tipp ist es, einen Tropenarzt eures Vertrauens aufzusuchen.

Die meisten thailändischen Universitäten verfügen über ein eigenes medizinisches Zentrum, viele sogar über eine große medizinische Fakultät. Dort findet ihr erste Ansprechpartner und medizinische Versorgung.

Versicherung

Eine umfassende Krankenversicherung ist absolut empfehlenswert. Falls ihr während eures Auslandsaufenthaltes medizinische Versorgung und/oder Behandlung braucht, wird euch schon vorab von der Universität empfohlen, Krankenhäuser aufzusuchen, welche einen hohen Leistungsstandard haben. Diese Krankenhäuser sind jedoch auch sehr teuer, deshalb ist eine diesbezügliche Versicherung unumgänglich. Bevor ihr jedoch eine derartige Versicherung abschließt, solltet ihr in Erfahrung bringen, ob diese Leistungen von der Versicherung eurer Eltern (bei denen ihr unter Umständen mitversichert seid) abgedeckt werden. Wenn das nicht der Fall ist, solltet

ihr euch einen „externen“ Anbieter suchen. Die gängigsten sind „Uniq“, „General“, „Allianz“ usw. ASEA-UNINET kann euch auch dazu Empfehlungen geben.

Auch sollte geklärt werden, ob diese Versicherung etwaige Vorfälle, die sich bei Reisen außerhalb Thailands ereignen, abdecken.

Allgemeines zu Flügen

Die ökonomischste Herangehensweise bei der Buchung von Flügen grenzt an Wissenschaft. Für all jene, die den Algorithmus der Online-Anbieter noch nicht geknackt haben, empfiehlt sich das Motto: Je früher desto besser. Wenn man zum Beispiel von München nach Bangkok und wieder zurück bucht, sollte man mit maximal 500 Euro im Geschäft sein. Einzelflüge, die sich bei der Hinreise aufgrund der noch ungewissen Reisepläne sehr gut anbieten, sind hingegen spürbar teurer.

Interessant ist, dass die Flüge innerhalb Südostasiens relativ günstig sind. Am günstigsten sind jedoch manche Flüge innerhalb Thailands. Wenn man zum Beispiel von Bangkok aus auf südliches Festland (Inselflüge sind teurer) fliegen möchte, ist man mit 20 bis 30 Euro pro Flug sehr gut dabei. Die Direktflüge auf die Inseln selbst kann man sich in den meisten Fällen sparen, da man diese auch vom Festland aus relativ schnell mit einer Fähre erreichen kann. Zwar braucht man dafür etwas mehr Zeit und Geduld, bei Studierenden sollte das aber nicht das Hauptproblem darstellen.

Wohnen in Bangkok

Das Thema der passenden Unterkunft ist für viele von großer Bedeutung. Bevor man eine voreilige Entscheidung trifft, sollte man sich die grundsätzliche Frage stellen, worauf man, in Hinblick auf Lage, Gesellschaft, Lebensstandard, Lust hat. Die gängigsten Varianten listen wir in den folgenden Zeilen auf. Wir beginnen mit „On Campus“.

On Campus

Für das Leben on Campus gibt es eine Möglichkeit – das CU International House, kurz: CU iHouse. Das CU iHouse ist das universitätseigene Studierendenheim der Chulalongkorn University. Für einen Preis von 10.000 bis 14.000 THB (**ACHTUNG**: Je später man bucht, desto mehr bezahlt man) bekommt man eine ordentliche Unterkunft, eine außerordentlich gute Lage und viel (internationale) Gesellschaft. Die Unterkunft verfügt über Studierplätze, eine Gemeinschaftsküche und voll ausgestattete Zimmer mit Balkon. Ein 7-Eleven Shop ist gleich nebenan, die verschiedenen Fakultäten sind bequem mit dem Shuttle-Bus (fährt circa alle 30 Minuten - GRATIS) zu erreichen und die Riesen-Einkaufskomplexe „MBK“, „SIAM“

und „Central World“ sind zu Fuß in 10 bis 20 Minuten zu erreichen. Außerdem ist man nur 2 Gehminuten von dem Sportcenter der Chulalongkorn University (CU Sports Complex) und der Bibliothek (CU Library) entfernt. Unserer Meinung nach ist das CU iHouse, mit Bezug auf die Lage, nicht zu schlagen. Es gibt jedoch auch Nachteile: Die Unterkunft ist sehr funktional aufgebaut und auf Massenbetrieb ausgelegt – Bewohner beklagen sich oft, dass sie sich nicht richtig wohlfühlen. Beispielsweise darf man in der Gemeinschaftsküche nicht kochen, im ganzen Haus ist Alkohol verboten und die Bewohner dürfen auf ihren Balkons nicht rauchen. Gemeinschaftsräume (sofern man solche finden kann) sind sehr steril und unbequem gehalten, es fällt schwer, sich dort ein paar gemütliche Stunden zu machen.

Zudem sollte man noch erwähnen, dass die gute und bequeme Lage Fluch und Segen zugleich sein kann. Durch das Leben auf dem Universitätsgelände ist man vom „wirklichen“ Leben in Bangkok etwas abgeschottet. Man ist zwar von vielen Einkaufszentren und vielen internationalen Studierenden umgeben, jedoch entspricht das nicht wirklich dem klassischen thailändischen Alltag.

Was hier über die Chulalongkorn-Universität berichtet wird, gilt im Wesentlichen auch für andere thailändische Universitäten – sie verfügen alle auch über Gästehäuser, die aber nicht immer so zentral gelegen und so komfortabel sind.

Off Campus

Die bekannteste und möglicherweise beliebteste Möglichkeit „Off Campus“ zu leben ist die Nonsi Residence, kurz: Nonsi.

Diese Unterkunft ist zwar nicht auf dem Universitätsgelände, sie wird jedoch fast ausschließlich von internationalen Studierenden bewohnt. Die Lage wird dabei oft kritisiert, da die unmittelbare Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel nicht gegeben ist und auch die Uni nur mit einem gewissen Aufwand zu erreichen ist.

Der vorhandene Swimmingpool und die vielen Gemeinschaftsplätze hauchen der Unterkunft Lebendigkeit ein. Sie soll prädestiniert für Party und das Kennenlernen von vielen Leuten sein. Dabei kann es aber auch einmal etwas lauter werden – wenn man dort hinzieht, sollte man eine gewisse Vorliebe für diese Dinge haben. Preislich unterscheidet sich die Nonsi Residence nur marginal vom CU iHouse.

Eine weitere gängige Unterkunftsform ist das iSanook. Diese Unterkunft wird nicht nur von Studierenden, sondern auch von Reisenden (unter anderem auch Backpackern) bewohnt. Die Mischung aus Long- und Short-Term Gästen erzeugt eine besondere Internationalität und Vielfalt. Die Lage von iSanook ist ausgesprochen gut – in 15 Minuten kann man das Universitätsgelände und die MRT erreichen. Ansonsten ist das

unmittelbare Umfeld etwas ruhiger – Supermärkte und lokale Restaurants sind dennoch im Handumdrehen erreichbar.

Preislich ist diese Unterkunft etwas gehobener, jedoch gibt es viele verschiedene Abstufungen. Die Ausstattung ist sehr vielversprechend – neben Swimmingpool gibt es auch einen Jacuzzi und ein kleines Fitnessstudio.

Falls man aber unter allen Umständen diesem „Heim-Komplex-Flair“ entgehen möchte, kann man sich natürlich auch individuell eine Wohnung suchen. Homepages wie zum Beispiel www.thaiapartment.com oder www.airbnb.com können hier Abhilfe schaffen. Ein Tipp: Verkehrstechnisch ist die Situation in Bangkok äußerst schwierig, wenn nicht sogar lahm. Man sollte bei einer individuellen Wohnmöglichkeit unbedingt einen genauen Blick auf die Lage und etwaige Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel, speziell U-Bahn und Skytrain, werfen. Auch Taxis und Motortaxis können bei ständiger Inanspruchnahme ziemlich auf das Budget drücken. Zu den Stoßzeiten (in der Früh und am Abend) kann man schon einmal ein paar Stunden in einem Taxi verlieren.

Die grundsätzliche Feststellung, die wir im Laufe unseres Bangkok-Aufenthaltes gemacht haben, ist folgende: Je näher man bei der Uni leben möchte, desto mehr muss man bezahlen, wenn es eine in der Stadt zentral gelegene Universität ist.

Erste Schritte nach Ankunft in Bangkok

Da ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit per internationalem Flug einreisen werdet, ist der Suvarnabhumi Airport wohl das erste thailändische Stück Boden, auf das ihr einen Fuß setzen werdet. Suvarnabhumi weist unserer Meinung nach eine intuitive Infrastruktur auf, sodass ihr euch von Beginn an gut zurechtfinden werdet.

Sobald ihr euer Reisegepäck eingesammelt habt, gibt es die Möglichkeit an einem der vielen Stände der thailändischen Mobilfunkanbieter eine SIM-Karte zu erwerben, sodass ihr euch mit Google Maps besser durch die asiatische Metropole koordinieren oder im Notfall die Verwaltung eurer Unterkunft telefonisch erreichen könnt. Wir benutzten jeden Monat ein Datenpaket vom Anbieter DTAC (4,5 GB Datenvolumen) und bezahlten dafür 399 THB (~ 10,50 €), jedoch sind die Angebote der Konkurrenz sehr ähnlich, wenn nicht sogar identisch.

Anschließend könnt ihr euch an einem der vielen Informationsschalter die beste Route zu eurer (ersten) Unterkunft geben lassen.

Hier gibt es zwei empfehlenswerte Möglichkeiten zu nennen: Zum einen könnt ihr bequem per Taxi zu eurer Zieldestination gelangen. Die Taxifahrer sind hierbei gesetzlich verpflichtet, mit Taxameter zu fahren und laufen Gefahr, bei Nichteinhalten ihre Lizenz zu verlieren. Um auf Nummer sicher zu gehen solltet ihr den jeweiligen

Fahrer jedoch auf das Taxameter hinweisen. Zum anderen gibt es den Airport Rail Link, eine Bahnlinie, die von Suvarnabhumi Airport einmal quer durch Bangkok führt und im Zentrum endet. Hier habt ihr auch die Möglichkeit auf die MRT- oder BTS-Linie umzusteigen, sodass ihr spätestens nach einmaligem Umsteigen bei eurer Unterkunft ankommt. Besonders zur Rushhour in den Morgen- und Abendstunden würden wir empfehlen, die öffentlichen Verkehrsmittel dem Taxi vorzuziehen, zumal der ÖPNV eine günstigere Alternative ist und ihr euch direkt nach Ankunft in Thailand mit dem Transfersystem innerhalb Bangkoks vertraut machen könnt.

Erläuterung der öffentlichen Verkehrsmittel

Selbstverständlich spielen die öffentlichen Verkehrsmittel in Bangkok auch im alltäglichen Leben eine wichtige Rolle um von A nach B zu kommen. Zu beachten ist, dass auch Busse im alltäglichen Stau stecken bleiben (da empfehlen sich klimatisierte Busse!) sodass nur die U-Bahnen oder der Skytrain berechenbare Reisezeiten ermöglichen.

MRT

Die MRT-Linie erstreckt sich im Süden von Hua Lamphong über den Lumpini Park und Sukhumvit bis hin zum Chatuchak Park im Norden. Transferstationen zum BTS Skytrain sind hierbei die Sukhumvit oder Mo Chit BTS-Station. Fahrkarten kann man per Bargeld an Automaten und Schaltern in jeder Haltestelle erwerben oder sich eine Monatskarte am Schalter kaufen.

BTS

Das BTS-System besteht aus zwei Linien – die hellgrüne Sukhumvit-Linie und die dunkelgrüne Silom-Linie. Während die MRT-Linie das Zentrum der Stadt bedient, verkehrt die Silom-Linie vom Süden der Stadt bis in den Stadtkern und die Sukhumvit-Linie vom Stadtkern in den Westen Bangkoks. Auch für den Skytrain könnt ihr euch entweder eine Monatskarte am Schalter kaufen oder einzelne Fahrten per Bargeld an Automaten oder am Schalter bezahlen.

Taxi

Taxis sind an fast jeder erdenklichen Ecke und zu jeder Uhrzeit in Bangkok zu finden und müssen nicht erst, wie in Europa, bestellt werden – sie sind allgegenwärtig und vor allem sehr günstig. Ihr solltet auch im Alltag darauf achten, dass das Taxameter bei Beginn der Fahrt eingeschaltet wird, da – vor allem in touristischen Gebieten (wie beispielsweise Phra Nakhon) – die Taxifahrer gerne Fixpreise vorschlagen, die aber

den eigentlichen Fahrpreis übersteigen. Taxis sind in der Regel klimatisiert und der ein oder andere Taxifahrer packt auch gerne einmal (stolz) seine Englischkenntnisse aus, um sich über europäischen Fußball und Autos zu unterhalten. Während der Rushhours solltet ihr allerdings auf MRT oder BTS ausweichen, da zu diesen Zeiten die Taxis nur sehr mühsam vom Fleck kommen. Wenn ihr für Touristen gehalten werdet, bieten euch die Taxifahrer gerne Besuche bei Juweliergeschäften oder Massagesalons an (wo sie dann Provision kassieren!). Solche Angebote einfach freundlich lächelnd mit Hinweis auf Termine ablehnen.

Tuk Tuk

Bangkok ist weltweit bekannt für seine blau-gelben Autorikschas und eine Fahrt damit gehört unserer Meinung nach definitiv zu einem Aufenthalt in Bangkok dazu. Tuk Tuk-Fahrer verlangen jedoch einen erheblich höheren Pauschalpreis als man ihn in einem Taxi bezahlen würde. Im Alltag mieden wir Rikschas weitestgehend. Für einen abendlichen Ausflug in das Nachtleben mit ein paar Freunden ist dieses Gefährt jedoch sicher eine spaßige Erfahrung.

Motortaxis

Motortaxis sind Motorroller, die euch für einen Fixpreis zu eurem Wunschort bringen. Die Fahrer sind durch ihre orangen Westen schnell zu erkennen und Motortaxis sind vor allem während der Rushhours eine gute Alternative zu einem Taxi. Sie schlängeln sich bei jedem Stau vorbei und sind somit sehr schnell. Obendrein sind sie auch noch relativ günstig. Die Unfallrate dieser Transportmittel ist allerdings nicht unbeträchtlich....

Universitätsleben

Am ersten Tag jedes Semesters findet an thailändischen Universitäten ein „Orientation Day“ für alle internationalen Studierenden der jeweiligen Universität statt. Dort erhaltet ihr Informationen bezüglich Visaangelegenheiten, Verhaltensregeln, der Geschichte eurer Gastuniversität und über das Prozedere der Kurswahl bzw. –anrechnung.

Kurse

Für die Kursregistrierung besucht ihr am besten innerhalb der ersten Woche der Vorlesungszeit das International Office eurer jeweiligen Fakultät. Ihr könnt euch auch über das Intranet der Gastuniversität registrieren, jedoch würden wir euch empfehlen, den persönlichen Kontakt zum International Coordinator zu suchen um direktes Feedback zu erhalten, ob die Kurswahl möglich ist oder sich eventuelle Kurse

überschneiden. Je nach Vereinbarung mit der Heimuniversität ist es euch möglich, Kurse verschiedener Programme zu wählen.

International Office

Das International Office ist Anlaufstelle für jegliche Probleme im Alltag, der neuen Kultur, Visaangelegenheiten und galt in unserem Fall auch als nützliches Bindeglied zwischen den Austauschstudierenden und den Professoren, bei denen ihr Kurse besucht. Auch für universitäre Veranstaltungen wie dem „Sports Day“ (Studierende verschiedener Fakultäten und Studienrichtungen treten in diversen sportlichen Disziplinen gegeneinander an), oder auch Ausflüge für internationale Studierende übernimmt das IO die Organisation. Sofern ihr ein Single-Entry Visum besitzt und plant, Thailand während des Semesters zu verlassen, solltet ihr das IO kontaktieren um die nötigen Formulare und Voraussetzungen für eine sogenannte Re-Entry Permission zu erhalten. Diese findet ihr in dringenden Fällen auch Online, jedoch empfehlen wir auch hier den direkten Kontakt zum International Coordinator.

Dos und Don'ts

Der thailändische Alltag sowie das Verhalten am Campus ist von Hierarchien bestimmt. Umso wichtiger ist es also, dass man einige Verhaltensregeln beachtet und die eigene Universität gut repräsentiert. Für Undergraduate Studierende gilt eine Uniformpflicht, die bei Männern aus einem weißen Hemd, einer dunkelblauen Anzugshose und schwarzen Schuhen besteht, während Frauen mit einer weißen Bluse und einem dunkelblauen Rock gekleidet sind. Studierende der Graduate Studiengänge müssen darauf achten Hosen bzw. Röcke zu tragen, die über die Knie gehen. Ihr könnt die genannte Garderobe entweder aus der Heimat mitbringen oder sehr kostengünstig nahe Siam Square (direkt neben der CU) erwerben. Passende Kleidung gilt übrigens bei allen Anlässen als ein wichtiger Ausdruck der Höflichkeit!

Campus

Der Campus der Chulalongkorn University besitzt die Größe und Infrastruktur einer Kleinstadt. Dementsprechend besitzt das Universitätsgelände eigene Buslinien, Supermärkte, Food-Courts, Copyshops, Krankenhäuser und vieles mehr.

Food-Courts & Supermärkte

Jede Fakultät besitzt eine Cafeteria (Mensa) mit mehreren Essensständen, sodass euch eine vielfältige Auswahl an thailändischen Gerichten zur Verfügung steht. Dort findet ihr auch Getränke – von Wasser bis hin zu Softdrinks, Smoothies oder Kaffee wird hier alles angeboten. Außerdem befinden sich auf dem Campus zusätzlich noch

mehrere Kaffeehäuser (beispielsweise Amazon Coffee), Stände mit Süßspeisen, Buchhandlungen und kleinere Supermärkte, in denen auch Schuluniformen verkauft werden. An mehreren Tagen während der Woche gibt es sogar vereinzelt Märkte auf dem Campus auf denen ihr euch mit lokalen Produkten ausrüsten könnt.

Copyshops

Da Hausaufgaben und Arbeiten meist in physischer Form abgegeben werden müssen, ist es nützlich zu wissen, dass jede Fakultät einen Computerpool besitzt, in dem ihr kostenfrei eure Dokumente ausdrucken könnt. Hier muss lediglich eigenes Papier mitgebracht werden. Zudem werden auch in den campuseigenen Supermärkten Druckdienstleistungen angeboten.

Krankenhaus & CU Health Center

Kam es während des Auslandsaufenthalts unglücklicherweise zu gesundheitlichen Problemen, hatten wir die Möglichkeit uns auf dem Campus der thailändischen Partneruniversität medizinisch versorgen zu lassen. Dabei ist erwähnenswert, dass uns sämtliche Pharmaka kostenfrei zur Verfügung standen. Bei Notfällen und Impfungen konnten wir zudem eine kostenfreie Untersuchung am Uniklinikum nutzen, sodass lediglich Impfstoffe aus eigener Kasse übernommen werden mussten.

Essen/Kulinarik

Thailand ist weltweit bekannt für eine vielfältige Küche, seien es Suppen, Meeresfrüchte oder Desserts. Bangkok gilt hierbei in ganz Asien als Street Food-Mekka und man findet kleine Essensstände an so ziemlich jeder Straßenecke. Generell gibt es wohl keine Faustregel, an welchen Ständen das Essen besonders gut oder eher minderwertig ist. Jedoch haben wir im Großen und Ganzen immer darauf geachtet, dass Grillgut nicht schon stundenlang gestapelt auf den Ständen liegt, sondern vor unseren Augen auf den Grill kommt.

Ebenfalls kann man sich daran orientieren, wo die Einheimischen essen – gut besuchte Stände entpuppten sich bei uns fast immer als sehr empfehlenswert. Ein weiterer Tipp: Holt euch Empfehlungen von euren thailändischen Kommilitonen ein. Nachstehend einige Gerichte der lokalen Küche, die ihr auf jeden Fall verkosten solltet.

Roti

Roti-Stände findet ihr überall in Bangkok. Sie sind leicht zu erkennen an der großen Herdplatte und den Eierkartons. Roti ist am besten mit den österreichischen

Palatschinken zu vergleichen und ist in großer Vielfalt erhältlich. Besonders beliebt war bei uns die Variante mit Bananen und gezuckerter Kondensmilch.

Mango mit Sticky Rice

Hierbei handelt es sich um Klebereis, Kokosnussmilch und einer reifen Mango. Mango mit Sticky Rice ist das wohl beliebteste thailändische Dessert und ist im Vergleich zu Roti seltener zu finden. Die Preise schwanken hierbei von 50 THB bis zu 200 THB, je nach Ort und Menge.

Tom Yam

Tom Yam ist eine sauer-scharfe Suppe, die zum Großteil aus Kokosmilch besteht und ihren einzigartigen Geschmack durch Meeresfrüchte (Tom Yam Talay), Gemüse, Zitronengras und etliche Gewürze erhält. Das Gericht findet ihr in jedem Food-Court und an so ziemlich jeder Straßenecke, wobei die Qualität je nach Preis stark variieren kann. Außerdem gibt es Tom Yam in nahezu unzähligen Varianten, wie zum Beispiel als fleischloses Gericht oder mit Garnelen (Tom Yam Gung).

Pad Thai

Pad Thai ist ein Klassiker in der thailändischen Küche und wohl auch den meisten Europäern ein Begriff. Es besteht zum Großteil aus Reisbandnudeln, Sojasprossen und Garnelen und ist an fast jedem kleineren Street Food Stand für um die 50 THB erhältlich.

Som Tam

Som Tam ist ein Papaya-Salatgericht, das im Vergleich zu den vorigen genannten Speisen etwas schärfer ausfällt (Vorsicht: sehr verdauungsanregend!). Genau wie Pad Thai oder Tom Yam ist es ein sehr gängiges Gericht der Thailänder und dementsprechend häufig in Food-Courts oder an Straßenständen zu finden. Für den empfindlichen Gaumen kann es auch etwas milder bestellt werden.

Einkaufsmöglichkeiten

Da das thailändische Preisniveau niedriger als das europäische ist und ihr euch für eine längere Zeit in Thailand aufhalten werdet, stellen auch Einkaufsmöglichkeiten einen wichtigen Bestandteil des alltäglichen Lebens in Bangkok dar, zumal Bangkok im Vergleich zu europäischen Städten eine schier unendliche Einkaufsvielfalt vorweisen kann. Im Folgenden werden wir auf verschiedene Einkaufsmöglichkeiten eingehen, sodass ihr einen groben Überblick bekommt, wo ihr welche Produkte

bekommen könnt. Da Bangkok aber eine riesige Stadt mit Millionen von Einwohnern ist, ist diese Auflistung nur als grober Querschnitt zu verstehen.

MBK Center (Mahboonkrong)

Im MBK sind alle denkbaren Produkte zu erwerben und es befindet sich direkt neben der BTS-Station National Stadium und somit nördlich des CU Campus. Das Einkaufszentrum erstreckt sich über 7 Stockwerke und vertreibt von Rucksäcken, Sportartikeln, Mode und Elektronikartikeln alles Erdenkliche. In den oberen Stockwerken befindet sich außerdem ein riesiger Food-Court sowie ein Kino. Die Preise sind hier als Verhandlungsbasis zu verstehen.

Siam Square 1, Siam Paragon, Central World und Terminal 21

Diese Einkaufszentren ähneln europäischen Shopping-Centern sehr. Internationale Ketten wie Mango, H&M und Zara sind hier ansässig. Zudem ist das Siam Paragon das teuerste Einkaufszentrum Thailands. Während im MBK auch Markenkopien verkauft werden, findet ihr hier Originalprodukte zu europäischen Preisen. Zudem weisen diese Einkaufszentren eine hohe Dichte an Textilboutiquen auf.

Platinum Mall und Union Mall

In der Platinum und Union Mall findet ihr ausschließlich Textilien zu günstigen Preisen. Ähnlich wie beim MBK sollte aber darauf geachtet werden, dass oft Markenkopien vertrieben werden. Auch hier (wie beim MBK) sind die Preise als Verhandlungsbasis zu verstehen, sofern nicht ausgezeichnet und – abseits der Markenkopien – findet man viele Basic Artikel zu günstigeren Preisen als bei H&M oder Zara.

Chatuchak Market, JJ Green Market und andere Märkte

Die unzähligen Märkte in Bangkoks Vierteln gehören für uns zu einem Highlight der Stadt. Man kann hier alles finden: Von Essen, Pflanzen, Kleidung, Kosmetik, Filmen bis hin zu Spielzeug. Besonders zu nennen ist hierbei der Chatuchak Market, der nur am Wochenende geöffnet hat und sich über circa 11 Hektar erstreckt und somit den größten Markt der Stadt darstellt. Zudem gibt es noch den JJ Green Market, der sich direkt neben dem Gelände des Chatuchak Market befindet und besonders von den jüngeren Thais besucht wird, da man hier preisgünstige Kleidung von Jungdesignern und Secondhand-Artikel erwerben kann.

Bangkoks Märkte haben allesamt Flohmarktcharakter, sodass auch hier gut und gerne um den Preis der Ware gehandelt werden kann.

7-Eleven und Tesco Lotus (Express)

Diese beiden Ketten sind Convenience Stores im klassischen Sinne. Sie sind an jeder Straßenecke zu finden und die meisten Shops von ihnen haben 24/7 geöffnet. Das Sortiment weist alle nötigen Haushaltsartikel wie beispielsweise Waschpulver, Essen, Getränke und Toilettenpapier auf.

Zudem gibt es auch noch größere Einkaufszentren der Kette Tesco Lotus, die der amerikanischen Einzelhandelskette Walmart ähneln. Hier gibt es eine noch größere Auswahl an Produkten, größere Familienpackungen, Einrichtungsgegenstände und vieles mehr.

Nachtleben

Tanzlokale

Solltet ihr vorhaben, etwas länger das Tanzbein zu schwingen, so seid ihr in *Sukhumvit*, *Thong Lo* oder *Ekkamai* bestens aufgehoben. Die Partyviertel liegen direkt nebeneinander und bieten Clubs wie das Levels, Demo und Grease, oder auch Bars wie beispielsweise das Iron Fairies und WTF, welche allesamt bis in die Morgenstunden geöffnet haben und zudem schnell erreichbar und sehr zentral liegen.

Rooftop Bars

Wie bereits erwähnt ist die Stadt für Einiges bekannt. Darunter auch die hohe Dichte an Rooftop Bars, die sich am Rande der Skyline aneinanderreihen. Hier wird für jede Klientel eine geeignete Skybar angeboten. Von eher hochpreisigen, luxuriösen Bars wie der auf dem Lebua State Tower (bekannt geworden durch den Film Hangover 2), in der ein Cocktail schon einmal stolze 800 THB (~ 20 €) kosten kann, bis hin zu Bars an der Khaosan Road (Jham-Jun Pranakorn Rooftop Bar) oder dem Wanderlust Rooftop in Thonglor, die sich eher an preisbewussten Backpackern orientieren. Betreffend der Aussicht können wir die Skybar des SO Sofitel Hotels in Silom empfehlen, die sich direkt vor dem Lumpini Park befindet. Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet die tiefer gelegene Cloud 47 Skybar, auf der ihr auch eine wunderbare Aussicht über die restliche Stadt zu bieten bekommt und euch Getränke zu guten Preisen serviert werden.

Khaosan Road

Solltet ihr einmal nicht wissen wohin es gehen soll oder ihr schlicht und einfach vom Überangebot Bangkoks überrollt seid, ist die Khaosan Road ein gutes Plätzchen um Bars zu besuchen und einen Abend einzuleiten beziehungsweise zu verbringen. In

der KSR reiht sich eine Bar an die andere, jedoch sind hier auch viele Clubs, Essens- und Marktstände zu finden. Die Khaosan Road besitzt eine gewisse Ähnlichkeit zu anderen Partygegenden der Welt und ist vor allem durch ihre hohe Dichte an Backpackern und Touristen bekannt.

Kultur

Königsfamilie

Staatsoberhaupt des Königreichs Thailand ist seit 1. Dezember 2016 König Maha Vajiralongkorn. Der (kürzlich verstorbene) König Bhumibol Adulyadej gilt unter den Thailändern als ‚Vater des Volkes‘, der sich für das Wohlergehen seiner Bevölkerung aufgeopfert und das thailändische Volk zusammengehalten hat. Auch wird euch sehr schnell auffallen, dass in jedem Geschäft oder Haushalt Bilder von Mitgliedern der Königsfamilie zu sehen sind, was den Stolz der Thailänder auf ihre Monarchie widerspiegelt. Wir lesen immer wieder in Blogs und Erfahrungsberichten, dass Gespräche im Generellen über das Königshaus für Ausländer ein absolutes No-Go Thema sind. Wir können dies jedoch nicht bestätigen, da all unsere thailändischen Freunde stets mit großem Stolz dazu bereit waren, über die Taten ihres Staatsoberhauptes zu berichten. Allerdings: Grundvoraussetzung ist die strikte Vermeidung von Kritik und respektlosem Verhalten gegenüber dem Königshaus, beides kann mit hohen Strafen geahndet werden!

Sanuk (zu deutsch: Vergnügen, Spaß)

Für Thailänder spielt sich das Leben nicht in der Zukunft oder Vergangenheit ab, sondern im Hier und Jetzt – sie wollen das Leben in vollen Zügen genießen. So ergaben dann auch sehr schnell die Lieblingsbeschäftigungen unserer thailändischen Freunde Sinn - Essen, Shopping, Kinobesuche oder Reisen sind wohl Dinge, nach denen sich jeder Thai sehnt. Idealerweise wird diesen Beschäftigungen mit Freunden und anderen Gleichgesinnten nachgegangen – je mehr desto besser.

Wahrung des Gesichts

Das Wahren des Gesichts bedeutet, Konfrontationen zu umgehen und das Gegenüber nicht in Verlegenheit zu bringen. Dies geschieht durch die Vermeidung unangenehmer Themen und Diskussionen. Im alltäglichen Leben haben wir manchmal mitbekommen, dass Thais über stolpernde Freunde lachten oder eine ganze Horde von Leuten im Supermarkt (bei Kommunikationsproblemen zwischen Thais und Ausländern) in lautes Gelächter ausbrach. Was uns anfangs noch als gefühlloses Verhalten erschien, ist jedoch der Versuch, das eigene Gesicht und jenes des Gegenübers zu bewahren

und dient somit als Werkzeug, unangenehme Situationen möglichst charmant zu umgehen. Thais können zudem sensibel auf direkte Kritik an ihrer Person reagieren, da dies insbesondere in der Gegenwart anderer Personen, als Gesichtsverlust angesehen werden kann.

Das Land des Lächelns

Nicht umsonst assoziiert man den Ausdruck „Land des Lächelns“ direkt mit Thailand. Thais sind in der Regel ausgesprochen freundlich und man bekommt oft den Eindruck, dass sie den Alltag mit größerer Lebenslust bestreiten, als der durchschnittliche Zentraleuropäer. Auch hier besitzt das südostasiatische Volk seine Eigenheiten und ein Lächeln muss nicht unbedingt Freude oder Zufriedenheit bedeuten, sondern kann auch ein Zeichen von Verlegenheit bedeuten. So dient ein Lächeln in Thailand auch als Konfliktvermeidung und um eine Situation zu deeskalieren. Der Thai bewahrt so sein und das Gesicht seines Gegenübers indem er Ruhe bewahrt und mit einem grinsenden Gesicht, anstatt mit einer negativen Antwort, kommuniziert. Ein Lächeln kann also Zustimmung, Ablehnung oder simple Kenntnisnahme bedeuten. Für uns mag das manchmal etwas schwer zu interpretieren sein, jedoch können wir euch guten Gewissens empfehlen, lieber zu lächeln als zu schmollen oder gar laut zu werden.

Inlandsreisen

Zu gegebenen Zeiten werdet ihr an eurer Gastuniversität sicherlich ein paar Tage keine Vorlesungen besuchen müssen und damit die Möglichkeit bekommen, euer Gastland, abseits des Studienorts, kennenzulernen. Thailand ist hierbei ein unglaublich vielfältiges Land und es bietet euch die Möglichkeit, innerhalb weniger Stunden, zu traumhaften Sandstränden, auf eine der 500 Inseln oder in atemberaubende Nationalparks im Norden des Landes zu gelangen. Nähere Zielorte, wie beispielsweise Ko Samet, Pattaya oder Ko Lan könnt ihr mit dem (Mini-)Bus erreichen, welcher das wohl günstigste Transportmittel ist. Die Tickets könnt ihr an allen Busbahnhöfen Bangkoks wie beispielsweise Ekkamai oder Victory Monument kurz vor Abfahrt erwerben – eine Reservierung ist im Normalfall nicht notwendig.

Solltet ihr größere Entfernungen auf euch nehmen, wie beispielsweise die Stadt Chiang Mai oder die Halbinsel Phuket, ist es empfehlenswert, mit dem Flugzeug zu eurem Ziel zu gelangen. Wir haben uns auf der Suche nach günstigen Flügen immer auf www.skyscanner.com informiert und fanden zu jeder Zeit Inlandsflüge für ca. 1000 THB (~ 25 €). Ihr solltet beachten, dass auf skyscanner auch Angebote von Reisevermittlungen angezeigt werden, welche gelegentlich noch nicht alle Vermittlungspauschalen enthalten. Schaut in diesem Fall einfach nach, welche

Fluggesellschaft für den jeweiligen Flug zuständig ist und schaut auf deren eigene Internetseite (beispielsweise *www.airasia.com* oder *www.nokair.com*), sodass ihr keine Vermittlungspauschale bezahlen müsst. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit per Zug zu reisen, was wir jedoch nur bei Reisen in einem Umkreis von bis zu 100 Kilometer weiterempfehlen können, da der Zug erheblich mehr Zeit benötigt als ein (Mini-)Bus oder ein Flugzeug und es auch preislich keinen großen Unterschied gibt.